

späteren Gandersheimer Streite, der wegen seiner langen Dauer und Heftigkeit in der Geschichte bekannt genug ist. Liudulf und Oda verliessen mit ihrem Gefolge — cum non modico comitatu bemerkt die Verfasserin der Primordien v. 120 — Rom, aber gewiss nicht, ohne, abgesehen von dem kostbarsten Schätze der Reliquien jener heiligen Martyrer, auch noch andere Schätze wissenschaftlicher Art für ihre so lernbegierige Hathumod und die übrigen späteren Bewohnerinnen des zu gründenden Klosters aus dem Mittel- und Brennpunkte der gesammten Cultur mit heimzunehmen. Die literarische Strömung, welche das Leben der Angelsachsen und Franken derzeit durchdrungen hatte, begann auch die deutschen Sachsen zu ergreifen.¹⁾ Obwohl ohne diese Romfahrt und ohne die von derselben mitgebrachten Schätze für Kirche und Schule Gandersheim so schnell aufgeblüht, ob dieses Stift wohl so bald, wie es geschehen, eine Hrotsuitha und in ihr eine «zehnte Muse,» eine «christliche Sapho,» den «clamor validus Gandeshemensis,» hervorgebracht haben würde?

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

Aus dem Sonettenkranze: „St. Benedict und sein Orden“

von P. Franz Sales Tomanik, O. S. B. aus Stift Martinsberg in Ungarn.

(Fortsetzung — vergl. Heft IV. d. J. S. 354—356.)

(20.) Die Erzieher und Erzieherinnen deutscher Nation.

In Wynfrid's Geiste wirken seine Brüder fort,
Die er zu fernerm Bekehrungswerk gewonnen,
Auch heil'ge Ordensschwestern, jener Chor von Nonnen,
Die England ihre Heimat liessen auf sein Wort.

Liobas und Walburgas Kloster ward der Ort,
Wo Deutschlands Töchter sich an ihrem Vorbild sonnen:
Der Glutherd heil'ger Liebe und des Glaubens Bronnen,
Der Zucht und Sittsamkeit, des Friedens stiller Hort.

Wie sprossen da die Blüthen inniger Bekehrung!
Wie flossen überallhin Hilfe, Trost, Belehrung;
Wie kehrten Freud' und Friede in die Hütten ein,

¹⁾ In: Vita Hathum. cap. 3 wendet ihr Biograph die Worte der heil. Schrift auf sie an: «Cum aetatis processu sapientia et gratia apud Deum et apud homines proficiens.»

Fürwahr ein Segensquell musst' solch ein Kloster sein!
Walburg, Lioba, fleht, dass in dem Heim der Nonnen
Bald wieder rauschen mög' des ew'gen Lobes Bronnen!

(21.) Reichenau. Sanct Gallen.

O Edelstein im See, des Inselgartens Blume,
Stift Reichenau; hier weilten Strabo Walafrid
Und Hermann †), hochberühmt durch Chronikon und Lied
Und Meister in Theologie und Alterthume.

Ein Kranz, der nie verwelkt, ein Kranz von ew'gem Ruhme
Schmückt Gallen dich, ein Lichtstrahl, welcher nie entflieht;
Hier tönt zuerst vom Notkers Lippen jenes Lied, *)
Das in die Welt hinausklang aus dem Heiligthume.

Hier war des Volkslieds Wiege, die der Melodien
Des Hymnus, des erhabensten Chorals Capelle;
Hier blüht' die Schreibekunst in Farben licht und helle.

Als würde nun die Hand die Arabesken ziehen.
Die Chronik und das Wörterbuch schrieb diese Zeile:
Das Heim der Notker-Ekkebarde-Dynastieen.



†) Contractus.

*) «Media vita in morte sumus.» «Mitten im Leben sind wir vom Tode umgeben» u. s. w. Dieses Lied nachmals in ganz Europa verbreitet, ward in den Kreuzzügen von den christlichen Heeren vor den Schlachten gesungen.